

Selbstverständnis

Die HTWK Leipzig versteht sich als leistungsstarke und innovative Bildungs- und Forschungsstätte, die sich zum Ziel setzt, im Rahmen ihrer Möglichkeiten familiengerechte Arbeits- und Studienbedingungen für ihre Angehörigen zu schaffen. Diese Querschnittsaufgabe zeigt sich durch:

- eine Führungskultur, in der die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie gewollt ist, unterstützt und gelebt wird.
- eine Hochschulleitung, die sich gezielt dafür einsetzt, die Vereinbarkeit von Familienaufgaben und Hochschultätigkeit bzw. Studium in allen Bereichen nachhaltig zu fördern.
- ein gelebtes Miteinander, das auf einem Grundverständnis des Gebens und Nehmens beruht und darin gründet, dass alle Hochschulangehörigen zu einer wertschätzenden Studien- und Arbeitsatmosphäre beitragen.

Mit dem „audit familiengerechte hochschule®“ bekennt sich die HTWK Leipzig zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, Rahmenbedingungen zu schaffen, die der Heterogenität von Familienformen, Vereinbarkeitsfragen und Herausforderungen gerecht werden. Erklärtes Ziel der Hochschule ist es, eine Kultur der Chancengerechtigkeit und der Wertschätzung von Vielfalt zu befördern.

Familienbegriff

Unter Familie versteht die Hochschule soziale Beziehungen, in denen Menschen füreinander Sorge tragen und soziale Verantwortung (z. B. Betreuung und Pflege) übernehmen. In den Familienbegriff einbezogen sind Kinder, Partner, Eltern und unmittelbare Angehörige. In der Unterstützung und Wertschätzung aller Familienformen unterliegen wir der Auslegung der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Qualitätskriterium Familiengerechtigkeit

Familiengerechte Arbeits- und Studienbedingungen sind als Qualitätskriterium in der HTWK Leipzig verankert und richten sich ausnahmslos an alle Studierenden und Beschäftigten. Mit dem Fokus auf Chancengerechtigkeit und der Wertschätzung von Vielfalt ist es für die Hochschule selbstverständlich, die Pluralität der Lebensentwürfe anzuerkennen und mit entsprechenden Maßnahmen, die unterschiedlichen Bedarfe zu unterstützen. Das Qualitätskriterium Familiengerechtigkeit ist sowohl in allen Entscheidungsprozessen als auch im organisatorischen und individuellen Handeln zu berücksichtigen.

Familiengerechte Organisationsentwicklung und Studierenden-/Personalpolitik

Die familiengerechte Organisationsentwicklung und Studierenden-/Personalpolitik wird durch zielgruppenspezifische Maßnahmen und Angebote nachhaltig und wirksam gefördert. Ein faires und wertschätzendes Miteinander sowie eine transparente Kommunikation sind wichtige Bestandteile der gemeinsamen Zusammenarbeit und Grundlagen der familiengerechten Studierenden- und Personalpolitik der Hochschule.

Familiengerechte Führung

Familiengerechtes Führen basiert insbesondere auf dem Verständnis und der Vorbild- und Multiplikatorenwirkung der Führungskräfte. Diese haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Studien- und Arbeitsbedingungen und darauf, inwiefern eine familiengerechte Organisationskultur tatsächlich gelebt wird. Die Hochschule führt familiengerechte Standards ein und bietet Möglichkeiten zur Lösungsfindung unter Berücksichtigung individueller Belange mit dem Ziel, die gelebte Kultur der Familiengerechtigkeit weiter zu stärken und zu sichern. Im Rahmen der Personalentwicklung werden regelmäßig einschlägige, sensibilisierende Schulungen für Führungskräfte angeboten.

Familiengerechte Rahmenbedingungen und Angebote

Die Rahmenbedingungen und die angemessenen Spielräume werden derart genutzt, dass sie den Angehörigen der Hochschule in ihrer Balance zwischen Hochschul- und Privatleben dienen. Die Angebote der Hochschule setzen sich aus informativen und unterstützenden Maßnahmen, individuellen Vereinbarungen, zielgruppenspezifischen Veranstaltungen und der dazugehörigen Infrastruktur zusammen. Die HTWK Leipzig eruiert fortlaufend die Bedarfe und deren Umsetzungsmöglichkeiten. Die Umsetzung von Familiengerechtigkeit heißt für die Hochschule aber auch, auf ein ausgewogenes Verhältnis des Gebens und Nehmens zu achten und anhand des lebensphasenbezogenen Ansatzes, die Interessen aller Beschäftigten und Studierenden sowie die Hochschule in ihrer Gesamtheit in den Blick zu nehmen.